



Nachhaltige Lösung: Bienenwachs ersetzt Kunststoffe.



Bienenwachs statt Kunststoff

Bee's Wrap: Nachhaltige Verpackungslösung

■ An ihrem Küchentisch hat Sarah Kaeck Bee's Wrap entwickelt. Und das ist kein Marketinggag, mit dem die Amerikanerin ihr Produkt bewirbt. Vielmehr ist Bee's Wrap wohl eine Geschichte, wie sie nur in den USA passieren kann. Im ländlichen Vermont lebt die gelernte Gärtnerin mit ihrem Mann und drei Kindern. Sie bewirtschaftete ein kleines Stück Land, auf dem sie Obst und Gemüse für den Eigenbedarf erntete, ansonsten war sie eine amerikanische Hausfrau, die sich um den Haushalt und die Kinder sorgte. In dieser Eigenschaft ärgerte sie sich über den immensen Verbrauch an Kunststoff- und Alufolie im Haushalt. „Wir sind in den USA sehr großzügig im Umgang mit diesen Stoffen“, erklärt sie. Sie sind günstig, statt einen Topf mit einem Deckel abzudecken, wird zum Beispiel schnell Folie über den Topf gespannt – weil sie „einfach da ist“. Es ist bequem.

Nun sind Pflanzen ihr Metier – und aus Neugierde begann sie nach einer nachhalti-

gen Alternative zur Folie zu suchen, am heimischen Küchentisch, den sie nach und nach in einen Experimentiertisch umgestaltete.

So entstand schließlich ein alternativer, wiederverwertbarer Stoff, den man nicht Folie nennen kann, der aber ideal ist, um etwas Käse drin zu verpacken, Obst, Gemüse oder im Sandwich-Restaurant das belegte Weißbrot. Bee's Wrap besteht aus der Bio-Baumwolle Musselin, Bienenwachs, Jojobaöl und Baumharz. Das Mischverhältnis ist natürlich ein Betriebsgeheimnis. „Lebensmittel halten sich, je nach Art, um mehrere Tage länger in Bee's Wrap verpackt als in einer Folie. Dieser Packstoff ist sehr robust und reißfest, nach dem Gebrauch kann man es reinigen und wieder verwenden.“

Partner gesucht

Was zunächst für den Heimgebrauch – und vielleicht noch den einen oder anderen Nachbarschaftsmarkt – gedacht war, hat sich inzwischen zu einem internationalen

Geschäft entwickelt. Sarah Kaeck beliefert Kunden in den USA, Ostasien, Deutschland, Großbritannien und vielen anderen Staaten, immer allerdings mit dem Hinweis, dass es zum Einpacken von Fleisch nicht geeignet ist.

Die meisten Kunden sind private Haushalte, die auf alternative Verpackungsmethoden stehen, aber auch Cafés und Restaurants gehören inzwischen zu ihren Kunden. Bee's Wrap ist den Angaben nach kompostierbar und wird nach wie vor in Haven, Vermont, hergestellt. „Wir sind vom Küchentisch inzwischen auf eine professionelle Produktionslinie umgestiegen“, schmunzelt S. Kaeck, auch wenn das Gros der Arbeit immer noch von Hand gemacht wird.

Für das Marketing nutzt das Unternehmen vornehmlich die Sozialen Medien, auf der Suche ist Sarah Kaeck noch nach einem Partner, mit dem sich die Produktion steigern und das bislang übersichtliche Vertriebsnetz ausbauen lässt. chl ■

EasySnap Einhand-Probe

■ Die Vorteile liegen auf der Hand – genauer gesagt, in der Hand, denn die Einzelportionsbeutel von EasySnap, Bologna (Italien), lassen sich „einhändig“ öffnen. Möglich wird dies durch eine flexible Oberfolie (PET/ALU/PET/PE), die auf eine festere Unterfolie (PS oder PP/ALU oder Evoh/PE) gesiegt wird. Letztere ist mittig mit einer Sollbruchstelle ausgestattet, durch die das Produkt

Für flüssige und viskose Produkte.



heraustritt, wenn die Packung um 90 Grad geknickt wird. Geeignet für flüssige und viskose Produkte, sind die Vierrandsiegelbeutel in den Größen von 2 ml bis 30 ml verfügbar. Die Mindestbestellmenge liegt bei 50.000 Stück. „EasySnap kann herkömmliche Drei- oder Vierrandsiegelbeutel ersetzen“, betont Alessio Bonizzato. „Das Design wird jeweils kundenindividuell angepasst.“

Damit können neben Kosmetikprodukten oder Lebensmitteln auch andere Produkte verpackt und somit neue Marketingstrategien entwickelt werden.“ Zuletzt haben die Italiener erstmals Varianten aus Biokunststoffen vorgestellt. EasySnap Compo etwa wird den Angaben nach aus biologisch kompostierbaren Folien gemäß der Norm EN13432 gesiegt. mo ■